

„Sonnengarten“ in Neuer Residenz

Seit einer Woche und noch bis zum 31. August lädt der „Sonnengarten 2015“ in Halles Neuer Residenz Halle täglich von 10 bis 21 Uhr zum Besuch ein. Der Eintritt ist kostenfrei.

Der diesjährige Sonnengarten ist bereits das sechste Gartenprojekt des Jobcenters Halle in der Neuen Residenz. Seit 1. April seien laut Information von Halles Stadtverwaltung Langzeitarbeitslose in Arbeitsangelegenheiten am Aufbau tätig gewesen.

Titelbild: Blick in den vor einer Woche in Halles Neuer Residenz eröffneten „Sommergarten 2015“.

(Foto: Frank Schumann)

IMPRESSUM

Beilage der SonntagsNachrichten Halle

Auflage: 41.300

Saale Verlagsgesellschaft mbH

06110 Halle (Saale), Franckestraße 2

Tel.: 0345/20409-0; Fax: 0345/20409-90

Verlagsleiter und Geschäftsführer:

Hagen Königseder

Redaktion: Frank Schumann (verantw.)

Anzeigenleitung: Hagen Königseder,

Jens Weise

Druck:

AROPRINT Druck- und Verlagshaus GmbH

06406 Bernburg, Hallesche Landstraße 111.

Stadtteil mit Tradition und Zukunft

Bürgerinitiative Gesundes Trotha seit 25 Jahren engagiert

Sich in einem Stadtteil wohlfühlen, bedeutet für die Bürgerinitiative Gesundes Trotha in erster Linie, eingebettet in einer gut funktionierenden Infrastruktur zu wohnen oder seiner Arbeit nachzugehen. Die Kriterien für die Attraktivität des nördlichen Viertels von Halle reichen dabei von bezahlbaren Wohnungen, Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Senioren sowie Bildungseinrichtungen über Kaufhallen in der Nähe bis hin zu sportlichen, touristischen sowie kulturellen Angeboten für die Freizeit.

Trotha ist ein beliebter, traditionsreicher und grüner Stadtteil, der erstmals im Jahr 925 als „Tarata“ von Otto I. erwähnt wurde. Hier trifft historische Architektur auf komfortables Neubaugebiet. Zum Teil sehr alte Schriftzüge zeugen von reger Landwirtschaft und florierendem Handel in der Vergangenheit. Heute haben sich in den Gebäuden neue Unternehmen, Einrichtungen plus Kunst-Ateliers etabliert, mit denen der Verein für diverse Vorhaben kooperiert. Das älteste und

historisch wertvollste Gebäude Trothas ist wohl der ehemalige „Kaffeegarten“ unterhalb der Pfarrstraße, für dessen Erhalt und öffentliche Nutzung sich die Bürgerinitiative Gesundes Trotha seit ihrer Gründung 1990 einsetzt – bisher vergeblich, so Karin Grundmann, seit 25 Jahren Vereins-Vorsitzende. Um 1100 richtete die Familie derer von Trotha hier, an der einstigen Heerstraße nach Magdeburg, ihren Stammsitz ein, den sie 1485 wieder aufgab. Spuren von Jahrhunderten sieht man ebenso der Trothaer Wassermühle oder der Kirche St. Briccus an.

Wer sich die Mühe macht, einmal von der Trothaer Hauptstraße abzuweichen und das holprige Kopfsteinpflaster hinunter zur Saale zu wandeln, der versteht, was die Bewohner an ihrem Stadtteil besonders lieben: Hier entdeckt man zwischen Porphyrfelsen ein traumhaftes Natur-Refugium am Fluss, das sich über das Nordbad, die Klausberge, die Jahn-Höhle und das Riveufer bis zur Peißnitz zieht. Ganz in der Nähe führt die Bogenbrücke zur Forstwerder-Insel. Etwas wei-

ter nördlich liegt die Franzigmark. Wander- und Fahrradwege reichen bis in den nördlichen Saalekreis. Vom gegenüber liegenden westlichen Saaleufer grüßt der Kröllwitzer Ochsenberg. Am Eingang der Ufer-Promenade sieht man die ersten Zeugnisse der seit 2009 laufenden Bemühungen der Bürgerinitiative Gesundes Trotha um einen Erholungspark für alle Generationen: Mehrere ergonomische Liege-Bänke zum Erholen. Diese wurden in gemeinsamer Zusammenarbeit der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt mit S & B – Montag Stahlkonstruktionen hergestellt und der Stadt Halle für den Einbau übergeben. Dem Verein schweben noch naturnahe Elemente für Kinder zum Entdecken sowie die Installation von bereits entworfenen Kunstwerken entlang der Promenade vor. Doch dies alles ist auch eine Geldfrage.

Hauptanliegen des Vereins ist es, ein sauberes und lärmarmes Umfeld im naturnahen Raum zu erhalten und die harmonische Gesamtgestaltung durch städtische Planungen zu erreichen.

Weiter auf Seite 3